

Verbandsliga

Die neue Saison begann mit einem Paukenschlag noch vor der Startrunde: Oberliga-Absteiger Bebenhausen II, als einer der potenziellen Meisteranwärter in der Verbandsliga gehandelt, zog seine Mannschaft zurück und steht somit bereits als erster Absteiger fest. Wer die Tübinger Vorstädter in die Landesliga begleiten muss, wird sich erst im kommenden Frühjahr zeigen. Doch das Auftaktmatch hatte es für den SV Nürtingen in sich. Man traf auf den SK Markdorf, der nach einem Jahr Abstinenz in der Landesliga den direkten Wiederaufstieg erreichte und auf Augenhöhe mit den Nürtingern zu den Teams zu zählen ist, die sich um den Klassenverbleib sorgen müssen. Daher war gleich der 1. Spieltag für die Gastgeber im Salemer Hof richtungsweisend. Aus Sicht der Einheimischen war das Fehlen von Dirk Kukofka bedauerlich, der zu den konstantesten Punktesammlern der gesamten Liga zählt und nur äußerst selten eine Partie verliert. Für ihn rückte Jürgen Zink aus der Bezirksligareserve auf. Wie schon so häufig in der Vergangenheit blieb es Stefan Auch vorbehalten, den Reigen mit einem Kurzremis zu eröffnen. Da zu diesem Zeitpunkt Thomas Hanak zu einem seiner gefürchteten Spezialangriffe ansetzte und diesen rasch in einen Sieg ummünzte, schien es sich gut für den SVN anzulassen. Es dauerte jedoch nicht lange, da waren die Spieler um Teamchef Gerd Aring wieder auf dem Boden der Tatsachen gelandet. Zinks kompromissloses Spiel unter Materialverlust geriet ins Stocken, so dass sich sein Kontrahent nicht einmal besonders umsichtig verteidigen musste, um den Nürtinger entscheidend auszukontern. Matthias Kill zeigte dagegen in seiner ersten Begegnung als Verbandsliga Stammspieler, dass auf ihn Verlass ist. Ohne Probleme lenkte er mit den schwarzen Steinen seine Partie ungefährdet in den Remishafen zum Zwischenstand von 2:2. Für den routinierten Klaus Templin nahm das Match dagegen einen höchst unglücklichen Verlauf: zunächst unterlief ihm das Missgeschick, nach einem Zug seine Uhr nicht gedrückt zu haben. Bis ihm dies auffiel, waren etliche Minuten seiner Bedenkzeit verronnen. Leider schien er dies nicht bemerkt zu haben, denn bereits im 35. Zug überschritt er seelenruhig in schwieriger, aber keineswegs hoffnungsloser Position das Zeitlimit. Ob es an der neuen, zum allerersten Mal in der Verbandsliga angewandten Bedenkzeitregelung lag? Der Punkt war jedenfalls futsch und die Hoffnungen, noch etwas Zählbares mitzunehmen, auf ein Minimum gesunken. Zwar konnte Michael Doll sein Spiel nach einem gegnerischen Fehler und weiteren kleineren Ungenauigkeiten im Endspiel noch für sich entscheiden. Doch Stefan Gold, wie Kill erstmals in der Stammbesetzung der Nürtinger Ersten, stand unter leichtemstellungsdruck, so dass nicht mehr als das schließlich mit seinem Markdorfer Gegenüber vereinbarte Unentschieden möglich war. Es war inzwischen absehbar, dass dieses nicht für ein 4:4 reichen würde, was den Gastgebern wenigstens einen Zähler beschert hätte. Denn der überragende SVN-Spieler der vergangenen Saison Gerd Aring hatte für einen vermeintlichen Mattangriff bereits mehrere Bauern geopfert. Viele Gegner wären angesichts der überwältigend erscheinenden Aringschen Drohungen in die Knie gegangen, nicht so jedoch der bärenstarke Markdorfer FIDE-Meister Dieter Knödler, seines Zeichens über viele Jahre einer der besten Spieler des Schachverbands Württemberg. Mit einer grandiosen Verteidigungsleistung hielt er seinen Laden zusammen und verwertete seinen Materialvorteil zum knappen 3,5:4,5-Erfolg für sein Team. Nun gilt es für Aring & Co. diesen Fehlstart im weiteren Saisonverlauf wettzumachen, damit sie am Ende nicht den bitteren Gang in die Landesliga antreten müssen. Als Aufbauegner taugt der favorisierte Ex-Oberligist SV Ebersbach, der in Runde 2 auf den SVN wartet, jedenfalls nicht. Nur mit einer deutlichen Leistungssteigerung ist hier etwas zu erreichen.

SV Nürtingen – SK Markdorf 3,5:4,5

Aring – Knödler 0:1, Auch – Schröder 0,5:0,5, Kill – Jurisic 0,5:0,5, Doll – Zdzuj 1:0,
Templin – Oestreicher 0:1, Hanak – Savic 1:0, Gold – Arnold 0,5:0,5, Zink – Wulf 0:1